

# Minnesang

**Die nachfolgenden Lieder sind zitiert aus den folgenden Ausgaben:**

Deutsche Lyrik des frühen und hohen Mittelalters, Ed. der Texte und Kommentare von Ingrid Kasten, Frankfurt am Main 1995. (Bibliothek deutscher Klassiker; 129)

Deutsche Lyrik des späten Mittelalters, hg. v. Burghart Wachinger, Frankfurt am Main 2006. (Bibliothek deutscher Klassiker; 191)

Die Lieder Neidharts, hg. v. Edmund Wießner, 5., verb. Aufl., hg. v. Paul Sappler, Mit einem Melodienanh., Tübingen 1999. (Altdeutsche Textbibliothek; 44)

Carmina Burana: Texte u. Übers; mit d. Miniaturen aus d. Hs., hg. v. Benedikt Konrad Vollmann. Frankfurt am Main 1987. (Bibliothek deutscher Klassiker; 16)

## Frühphase des Minnesangs

Anonym, *Du bist mîn, ich bin dîn* (MF 3,1)

Du bist mîn, ich bin dîn, des solt du gewis sîn. du bist beslozen in mînem herzen, verlorn ist daz sluzzelîn - du muost ouch immêr dar inne sîn.	Du bist mein, ich bin dein, dessen sollst du sicher sein. Du bist verschlossen in meinem Herzen, verloren ist der Schlüssel fein - du musst für immer drinnen sein.
---	--

Der von Kûrenberg, *Ich zôch mir einen falken* (MF 8,33 u. 9,5)

Ich zôch mir einen valken mêre danne ein jâr. dô ich in gezamete, als ich in wolte hân, und ich im sîn gevidere mit golde wol bewant, er huop sich ûf vil hôhe und flouc in anderiu lant.	Ich zog mir einen Falken auf, länger als ein Jahr. Als ich ihn gezähmt hatte, wie ich ihn haben wollte, und ich ihm sein Gefieder mit Gold schön geschmückt hatte, erhob er sich in die Lüfte und flog davon.
Sît sach ich den valken schône fliegen. er fuorte an sînem fuoze sîdîne riemen, und was im sîn gevidere alrôt guldîn. got sende sî zesamene, die gelieb wellen gerne sîn.	Später sah ich den Falken herrlich fliegen. Er trug an seinem Fuß die seidenen Bänder, und sein Gefieder war ganz rotgolden. Gott führe sie zusammen, die einander gerne lieben wollen.

Der von Kûrenberg, *Wîp vil schæne* (MF 9,21)

Wîp vil schæne, nu var du sam mir. lieb unde leide daz teile ich sant dir. die wîle unz ich daz leben hân, sô bist du mir vil liep. wan minnestu einen böesen, des engan ich dir niet.	Du schönste Frau, nun komm mit mir. Freude und Leid, das teile ich mit dir. Solange Leben in mir ist, bist du mir herzlich lieb. Aber liebst du einen Unwürdigen, das erlaube ich dir nicht.
---	---

Der von Kürenberg, *Wîp unde vederspil* (MF 10,17)

<p>Wîp unde vederspil die werdent lîhte zam.          swer si ze rehte lucket, sô suochent si den man.          als warb ein schœne ritter umbe eine frouwen          guot.          als ich dar an gedenke, sô stêt wol hôhe mîn          muot.</p>	<p>Frauen und Falken sind leicht zu zähmen.          Wenn einer sie richtig zu locken versteht,          kommen sie zum Mann.          So warb ein schmucker Ritter um eine edle          Frau.          Wenn ich daran denke, so schlägt das Herz mir          höher.</p>
--	--

Dietmar von Aist, *Ez stuont ein frouwe alleine* (MF 37,4)

<p>Ez stuont ein frouwe alleine          und warte über heide          unde warte ir liebes.          sô gesach si valken fliegen.          »sô wol dir, valke, daz du bist!          du flügest, swar dir liep ist,          du erkiusest dir in dem walde          einen boum, der dir gevalle.          alsô hân ouch ich getân:          ich erkôs mir selbe einen man,          den erwelten mîniu ougen.          daz nîdent schœne frouwen.          owê, wan lânt si mir mîn liep?          joch engerte ich ir dekeines trûtes niet!«</p>	<p>Es stand eine edle Frau allein          und schaute über die Heide          und hielt Ausschau nach ihrem Liebsten.          Da sah sie einen Falken fliegen.          »Sei glücklich, dass du ein Falke bist!          Du fliegst, wohin du magst,          du suchst dir im Wald          einen Baum, der dir gefällt.          Das hab ich auch getan:          Ich habe mir selbst einen Mann gesucht,          meine Augen haben ihn auserwählt.          Das neiden mir schöne Frauen.          Ach, warum lassen sie mir nicht meinen          Liebsten?          Ich habe doch keinen ihrer Geliebten begehrt!«</p>
--	--